

den. Bibelausgaben und Liturgische Handschriften aus Pergament wurden erschlossen, digitalisiert und mit virtuellen Inhaltsverzeichnissen zur Navigation versehen. Die digitale Sammlung Klosterbibliothek Heilsbronn https://ub.fau.de/sammlungen/digitale-sammlungen/#collapse_24426 kann kostenlos und frei aufgerufen werden. In weiteren Projekten sollen alle übrigen mittelalterlichen Handschriften des Klosters St. Marien im Laufe der kommenden Jahre digitalisiert und erschlossen werden.

Heilsbronn zählt in geistlicher und kultureller Hinsicht zu den einflussreichsten Klöstern in Franken, seine Bibliothek mit 594 mittelalterlichen Handschriften und 674 Inkunabeln gilt als bedeutend. In der Klosterbibliothek wurden auch einige Manuskripte verwahrt, die älter sind als die Abtei selbst. Zu diesen Manuskripten gehören unter anderem ein Codex mit den Texten der vier Evangelien aus dem 9. Jahrhundert, eine theologische Handschrift aus dem 10. Jahrhundert und das sogenannte ‚Reichenauer Evangeliar‘ aus der Zeit um 1000, das nicht nur wegen seines hohen Alters, sondern auch wegen seiner sorgfältigen Schrift und der prachtvoll gestalteten Anfangsseiten der vier Evangelien zu den herausragenden Stücken der Heilsbronner Klosterbibliothek zu zählen ist. Der Bücherbestand der Abtei wuchs durch Geschenke, Kauf, darunter einige französische und italienische Handschriften, und eigene Schreibertätigkeit der Mönche, denn Heilsbronn verfügte auch spätestens seit der Mitte des 13. Jahrhunderts über ein eigenes Skriptorium und seit Ende des 14. Jahrhunderts über eine eigene Klosterbuchbinderei.



Ganz links: das ‚Abholfenster‘ des BIZ Haßfurt

Digitalisierung Druckgraphiken begonnen

Für das Kulturportal ‚bavarikon – Kultur- und Wissensschätze Bayerns‘ werden in den nächsten Monaten die Druckgraphiken aus markgräfllichem Besitz digitalisiert. Die Holzschnitte, Kupferstiche und Radierungen wurden zuvor zum Teil im Rahmen des Projekts ‚Objekte im Netz‘, zum Teil in Eigenleistung in den Verbundkatalog katalogisiert.

Haßfurt

Bibliotheks- und Informationszentrum Library to Go

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die öffentlichen Bibliotheken in Bayern ab dem 1. Dezember 2020 schließen. Unter Beachtung der gängigen Hygienemaßnahmen waren jedoch weiterhin kontaktlose Abhol- und Bringdienste möglich. Wie viele andere öffentliche Bibliotheken im Freistaat richtete auch das Bibliotheks- und Informationszentrum (BIZ) in Haßfurt (Unterfranken) einen solchen Take-Away-Service für seine Kund*innen ein. Die Medienwünsche wurden auf Bestellung über den Online-Katalog, per E-Mail oder Telefon vom Bücherei-Team individuell zusammengestellt. Alternativ packten die Mitarbeiterinnen auf Wunsch auch Thementaschen, wie Bilderbücher für anstehende Enkelbesuche oder etwa Titel zum Weihnachtsfest. Nach Vereinbarung eines Abholtermins konnten die gepackten Taschen über ein Büchereifenster kontaktlos mitge-

nommen werden. Auch bereits bestehende Vormerkungen ließen sich auf diese Weise abholen. Die Ausgabe erfolgte von Montag bis Freitag und im Rahmen eines ‚Fenster-Termins‘ konnten zugleich entlehene Medien zurückgegeben werden. Alternativ stand die Rückgabebox der Bibliothek rund um die Uhr zur Medienabgabe bereit. Nachdem der Abholservice – bedingt durch den ‚harten Lockdown‘ ab 16. Dezember – eingestellt werden musste, richtete das BIZ einen Lieferservice ein, bei dem die Medien von einer Mitarbeiterin zum vereinbarten Zeitpunkt nach Hause gebracht und kontaktlos bereitgestellt oder an einem abgesprochenen Ablageort hinterlegt werden. Darüber hinaus stellt das BIZ weiterhin seine digitalen Medienangebote, wie etwa die Onleihe, bereit.

Ingolstadt

Bibliothek der Technischen Hochschule Buchungstool für Sitzplätze im Lesesaal

Man muss zugeben: Corona ist nicht in jeder Hinsicht schlecht. Klar, das Virus legte innerhalb kürzester Zeit die ganze Welt lahm. Allerdings hat es in vielen Bereichen auch zur Be- oder Entschleunigung beigetragen. Womit wir beim Thema wären: An der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI)



https://ub.fau.de/sammlungen/digitale-sammlungen/#collapse_24426

wäre es ohne Corona-Zutrittsbeschränkungen nie so schnell gelungen, ein Buchungstool für Sitzplätze im Lesesaal der Bibliothek zu entwickeln – auch wenn es bereits in mancher Prüfungszeit sehnlichst herbeigewünscht wurde. Professor Dr. Hagerer, Dekan der Fakultät Elektro- und Informationstechnik, hat das Buchungstool während des Sommersemesters nach den Wünschen der Bibliotheksmitarbeiter*innen entwickelt. Seitdem ist der Kontakt nicht abgerissen. Das Buchungstool wird sukzessive weiterentwickelt. Seit Juli 2020 finden Studierende in der THI-App nicht nur ihre Stundenpläne, THI-News, Dozent*innen oder Gebäudepläne, sondern auch das Buchungstool der Bibliothek. Innerhalb von sieben Öffnungstagen (Montag bis Sonntag, jeweils 6 bis 24 Uhr) dürfen Studierende maximal fünf Buchungen von einem Zeit-Slot pro Tag vornehmen. So hat auch in der Prüfungsphase künftig jede*r eine faire Chance, einen Sitzplatz in einem der drei Lesesäle zu ergattern. Der Unsitte von ‚Handtuchreservierungen‘ wie am Hotelpool ist damit endgültig ein Ende bereitet.

Buchungstool für Sitzplätze im Lesesaal der Bibliothek der TH Ingolstadt



„25. Literatur Tage Lauf“: Schauspieler und Buchautor Fritz Egner und Projektleiterin Dr. Ina Gombert

Lauf a. d. Pegnitz

Stadtbücherei

Die ‚25. Literatur Tage Lauf‘ in Zeiten der Pandemie

„Anders als gedacht“ – was als Überschrift für das komplette Jahr 2020 dienen könnte, gilt auch für die ‚25. Literatur Tage Lauf‘ (Mittelfranken), die allen Widrigkeiten zum Trotz zwischen 8. und 25. November 2020 stattfanden. Projektleiterin Dr. Ina Gombert berichtet über Planung und Verlauf: Im Juli entschied man sich für eine den Bedingungen angepasste hybride Veranstaltungsform: Die Lesungen sollten vor kleinem Publikum und unter Einhaltung von Abständen und Hygienevorschriften in der Stadtbücherei Lauf über die Bühne gehen. Um dennoch allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, an der Jubiläumsausgabe des Festivals zu partizipieren, sollten die Liveauftritte online ins Internet übertragen werden. Diese Strategie ermöglichte es Ende Oktober 2020, als die zweite Welle der Pandemie Deutschland erfasste und bundesweit alle Veranstaltungen mit Live-Publikum im November kurzfristig abgesagt werden mussten, die Literatur Tage Lauf zumindest digital stattfinden zu lassen. Knapp 600 Tickets wurden für die Livestreams der Lesungen mit Christian Berkel, Fritz

Egner, Thommie Bayer, Mariana Leky, Ralph Caspers und Ulf K., Herfried und Marina Münkler sowie Volker Kutschner verkauft, das entspricht 1.500 bis 2.000 Zuschauer*innen. Hinzu kamen interaktive Online-Schullesungen für Jugendliche mit June Perry.

Gleichwohl konnten nicht alle ursprünglich geplanten Formate eins zu eins ins Digitale übertragen werden. Einige Lesungen und auch der Festakt zum 25-jährigen Jubiläum mussten ins nächste Jahr verschoben werden. Ins Zentrum rückten die Ausstellungen: der Stadtpaziergang ‚Von Jahr zu Jahr‘ zur Historie des Festivals und die Foto-Ausstellung ‚Aus all den Jahren‘ von Isolde Ohlbaum in den Räumen der Stadtbücherei. Zum Dreh- und Angelpunkt avancierte die Festival-Homepage: Hier konnte man den Autor*innen Fragen stellen, signierte Bücher bestellen, Tickets kaufen und die Livestreams sehen. Fazit: Die 25. Literatur Tage Lauf waren in jeder Hinsicht unvergesslich – ein Nervenkrampf im Vorfeld, hochspannend jeden Abend, organisatorisch wie technisch eine Herausforderung. Unterm Strich war es all die Mühe wert – das Feedback aus Publikum und Buchbranche belegt, was das eigene Empfinden bereits ahnte: Experiment geglückt!